

# Gilching ist bunt und soll es bleiben!

## Erklärung aller Gemeinderäte:

Am Freitag, den 17. Juli 2009, werden Vertreter des rechtsradikalen Spektrums auf dem Marktplatz in Gilching zusammen kommen, um ihrer Abneigung gegen die in Gilching und anderswo in Deutschland lebendige multikulturelle Gesellschaft vehement, aggressiv, unversöhnlich und lautstark Ausdruck zu geben.

Auf dem Markt in Gilching gibt es aber eine Skulptur, die zur Partnerschaft zwischen den Nationalitäten und Kulturen auffordert und nun wie ein Mahnmal für die Integration unserer Mitbürger aus anderen Ländern ein Zeichen setzt. Dort kann man sehen, wie Menschen sich die Hände reichen, als Ausdruck der Möglichkeit und Chance miteinander zu leben und die Vielfalt der Kulturen zu nutzen, um eine bunte, reichhaltige, friedvolle Welt zu gestalten und zu erhalten. Für diesen gemeinsamen Willen zur Integration, der jeden freiheitlich gesonnenen Menschen prägt und motiviert, treten die politischen Vertreter der Gemeinde Gilching mit Nachdruck ein.

Ohne unsere Mitbürger aus anderen Ländern, könnten wir unseren Wohlstand in keiner Weise erhalten. Wir brauchen Sie! Ohne unsere Mitbürger aus anderen Ländern, würde unserer Welt ihre kulturelle Vielfalt verlieren! Ohne unsere Mitbürger aus anderen Ländern, würde unsere Kultur in anderen Ländern nicht mehr wahrgenommen werden!

Auch wir sind Fremde in anderen Ländern und freuen uns darauf als Gäste und als Menschen behandelt zu werden. Es ist unsere Pflicht, diese Gastfreundschaft zu fördern und die Hilfe sich so einzuleben, dass die Fremde zur Heimat wird, jedem, der die freiheitliche Demokratie in unserem Land achtet, zu gewähren.

Gilching ist bunt! Gilching will bunt bleiben! Gilching will noch bunter werden! Wir heißen die Mitbürger aus den Ländern der Welt willkommen an unserem Ort! Wir reichen die Hände zu helfen! Wir sind für euch da! Lasst uns miteinander Gilching zu einer Heimat der Kulturen machen, denn dies ist der richtige Schritt in eine menschlichere Zukunft!

## Eröffnungsrede von Gemeinderat Peter Unger:

am 17. Juli 2009 als Leiter der Veranstaltung „Bunt statt Braun“ in Gilching

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger.

Ich möchte Sie im Namen der Gilchinger Initiative gegen Rechts herzlich begrüßen.

Es tut gut, dass sich hier eine so große Anzahl an Menschen zusammengefunden

hat, um ein Zeichen gegen Rechts zu setzen. Ich heiÙe Sie/Euch herzlich willkommen.

Bitte sehen Sie mir nach, dass ich keine EinzelbegrüÙungen vornehme, Sie sind mir alle gleich viel Wert – aber dennoch möchte ich unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger ganz herzlich begrüÙen.

Als letzte Woche bekannt wurde, dass Nazis in Gilching einen Aufmarsch gegen Integration starten, haben sich spontan Menschen zusammengefunden und die Initiative gegen Rechts gegründet. Die überwältigende Resonanz in Gilching und weit über die Landkreisgrenzen hinaus bestätigt uns, dass Hinschauen und sichtbar Verantwortung übernehmen, der richtige Weg ist, um gegen braunes Gedankengut Stellung zu beziehen.

Wir sind heute hier, um uns einer Bewegung in den Weg zu stellen, die keinen Hehl aus ihrer Begeisterung für den Nationalsozialismus macht. Es haben schon einmal Faschisten unvorstellbares Leid über die Welt gebracht. Niemals darf sich so etwas wiederholen.

Wir wollen die braune Denkweise nicht in Gilching, wir wollen diese Denkweise nicht in Deutschland, wir wollen diese Denkweise auf der ganzen Welt nicht haben!

Heute sind alle hier, um das zu zeigen. Es haben sich sehr viele Menschen, zum Beispiel aus der Gilchinger Hauptschule und dem Gilchinger Gymnasium und auch aus anderen Bereichen im Vorfeld dieser Veranstaltung stark engagiert.

Junge Menschen haben sich engagiert für eine humane und friedliche Welt. Diese jungen Menschen haben sich engagiert gegen das rassistische Nazi-Denken!

Und wenn das alle jungen Menschen tun, nicht nur in Gilching sondern im gesamten Land, in Europa und überall auf der Welt, dann lässt das auf eine menschliche und friedliche Zukunft hoffen.



Peter Unger

Rede von Gemeinderat Peter Unger:

### **Demokraten haben lautstark Farbe bekannt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Versammlungsleiter der Kundgebung „Bunt statt Braun“ der Initiative gegen Rechts möchte ich allen TeilnehmerInnen und RednerInnen herzlichen Dank für ihre klaren Worte und ihre klare Haltung aussprechen.

Mit starker Stimme haben rund 500 Bürgerinnen und Bürger sich dem menschenverachtenden und rassistischen Gedankengut entgegen gestellt. Die demokratiefeindlichen Parolen der Neonazis sind im Aufschrei des Protests am Gilchinger Marktplatz untergegangen.

Die Kundgebung hat deutlich gezeigt, dass in Gilching für braune Gesinnung kein Platz ist. Hetzparolen dürfen niemals unwidersprochen im Raum stehen bleiben.

Wo Bürger Wegschauen und deren Tun ignorieren, werden radikale Gruppen immer dreister. Das Ignorieren bewirkte, dass sich in Deutschland Nazi-Hochburgen entwickeln konnten, die in Reiseführern für Ausländer bereits als „No-go-Area“ bezeichnet werden.

In Gilching wird so etwas nicht passieren. Das hat die beispielhafte Kundgebung für Integration gezeigt. Mit unserer Meinung lautstark Farbe zu bekennen, stehen wir übrigens nicht alleine. Auch der ehemalige Bundestagspräsident Wolfgang Thierse hat anlässlich einer Gedenkstunde im Deutschen Bundestag zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus gesagt: „Wir dürfen denen (*den Nazis*) unsere Sprache und unsere Plätze nicht überlassen. Wegschauen, ignorieren, schweigen, all das dürfen wir Demokraten nicht tun!“ und er folgerte „Dem zu widerstehen und zu widersprechen, ist Sache aller anständigen Deutschen, aller Bürger“.



Peter Unger

Rede von Frau Dittrich von der Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche:

**Rede bei der Anti-Neonazi-Kundgebung am 17. Juli 2009 um 17.30 Uhr am Friedenspfahl**

Liebe Gilchingerinnen, liebe Gilchinger, liebe Gäste aus anderen Gemeinden!

Als ich vor 10 Tagen aus der Presse von der geplanten Neonazikundgebung erfahren habe, habe ich mir gewünscht, dass der Marktplatz heute um 19.00 Uhr entweder völlig leergefegt ist und niemand da ist, der sich diese ausländischerfeindlichen Parolen anhört, oder dass sich ganz ganz viele Gilchinger auf den Weg machen, um ein deutliches Zeichen zu setzen, dass für diese menschenverachtende Gesinnung in unserer Gemeinde kein Platz ist.

Und ich bin beeindruckt, dass heute so viele zu dieser Kundgebung gekommen sind, aus vielen verschiedenen Bereichen, quer durch alle politischen Parteien, Kirchen, Vereine, etc.

Gilching mag nicht der schönste Ort im Landkreis sein, aber es ist ein lebendiger offener Ort mit vielen engagierten kreativen Menschen, hier ist Platz für Ideen und Initiativen.

Eine dieser Initiativen vertrete ich heute hier, die „Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche“, auch unsere Arbeit wird von vielen ehrenamtlichen Gilchinger Bürgerinnen und Bürgern getragen.

Für uns ist Integration ganz eng mit dem Erlernen der deutschen Sprache und mit Bildung gekoppelt. Deshalb unterstützen wir ausländische Kinder und Jugendliche auf ihrem schulischen Weg hin zu einem gelungenen Schulabschluss. Denn wir denken:

Wer beruflich seinen Platz in dieser Gesellschaft findet, ist in stärkerem Maße auch ein Teil von ihr, er ist eingebunden, integriert.

Das gilt übrigens für deutsche Jugendliche in gleicher Weise.

Als unser Verein am 27. Juni in der James-Krüss-Grundschule anlässlich unseres 20jährigen Jubiläums ein fröhliches Fest mit unseren Kindern, Eltern, Mitarbeitern und anderen geladenen Gästen feierte, ahnten wir nicht, dass das den Neonazis wohl so ein Dorn im Auge war, dass sie es zum Anlass nahmen, zu der heutigen integrationsverachtenden Kundgebung aufzurufen.

Wir erhalten immer wieder positive Rückmeldung für unsere Arbeit, aber auf diese Art der Würdigung hätten wir wirklich verzichten können.

Auf der Internetseite des sogenannten „Freundeskreises Gilching“ (was für ein positiver harmloser Name) wird behauptet, dass sich ausländische jugendliche Straftäter auf unserem Fest herumgetrieben hätten und dort auch noch gewürdigt worden wären.

Unser 1. Vorsitzender, der z. Z. im Urlaub ist und deshalb heute leider nicht hier sein kann, hat gegen den Verantwortlichen der Internetseite Anzeige wegen übler Nachrede und Verleumdung erstattet. Es war uns wichtig, auf diese unwahren Behauptungen ganz klar zu reagieren.

Wir leben in einer Zeit, in der wirklich, auch von Seiten der Politik, darüber nachgedacht und auch ausprobiert wird, wie Integration immer besser gelingen kann. Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen sollen sich auf gleicher Augenhöhe begegnen können. Gegenseitige Wertschätzung ist ganz wichtig. Ausländische Mitbürger sind keine Exoten mehr, keine Besucher, die irgendwann wieder anreisen, sondern sie sind ein Teil von uns (50% der Münchner Grundschulkinder haben einen Migrationshintergrund). Die Verschiedenartigkeit der Menschen kann sehr bereichernd füreinander sein. Natürlich bringt diese Unterschiedlichkeit auch Probleme mit sich, aber das haben wir überall dort, wo Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und Prägungen aufeinander treffen, z. B. im Gemeinderat oder auch in den Kirchen. Das ist die Herausforderung, auch hier für uns in Gilching, immer weiter an einem guten Integrationsprozess zu arbeiten.

Zum Abschluss möchte ich mich, auch im Namen unseres Vereins, ganz herzlich bedanken für das klare Bekenntnis zur Integration, auch von Seiten des Gemeinderates. In Ihrer Erklärung kommt klar zum Ausdruck, dass unsere ausländischen Mitbürger in unserer Gemeinde Gilching herzlich willkommen sind.

Ich finde es sehr schön, dass uns bei dieser Kundgebung das Symbol der Friedenssäule begleitet. Wir verteidigen heute hier mit dieser Kundgebung für unseren Ort viele gute Werte. Ich wünsche mir, dass wir bunt und friedlich Flagge zeigen und nicht herabsteigen auf das Niveau von Aggression, Provokation und Abwertung.

Vielen Dank!

#### Rede von Herrn Volkmann, Gymnasium Gilching:

Meine Damen und Herren, liebe Freunde, es schickt sich nicht seine Rede mit Kritik an der Vorrednerin zu eröffnen, aber in diesem Falle sei es erlaubt: Gilching mag zwar nicht das schönste Ort im Landkreis Starnberg sein, aber hier und heute, zeigen Sie alle, dass Gilching wunderschön ist, weil sich so viele Menschen zusammengefunden haben, um den Anfängen des braunen Spuks hier entgegenzutreten

Gilching ist bunt, Gilching ist demokratisch, Gilching ist menschlich!  
Gilching ist gegen Nazismus und Rassismus, Gilching ist gegen Völkerhass!

#### **Wir sind zusammengekommen, weil wir ein Zeichen setzen wollen:**

Weil wir ein Zeichen setzen wollen **für** Völkerverständigung

- **für** unsere demokratischen Rechte
- **für** die Menschenrechte.

Im Internet drohen diese braunen Kameraden der Gemeinde Gilching ganz unverhohlen wegen der Sperrung ihrer sites:

**„Die Ortsvorsteher werden es zu spüren bekommen, wenn ihre Lügen und Machenschaften aufgedeckt werden. Dann brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn die Bürger Sturm laufen“**

Und speziell die vorbildhafte Gilchinger Integrationsarbeit wird angegriffen.  
Ist das nicht eine Aufforderung, ja, zu Gewalt?

Manchmal ist ein Blick in die Geschichte wirklich angebracht:

Wir brauchen nur auf die **Farbgebung dieser Gruppen**, ihr Auftreten schauen:  
Schwarz- Weiß – Rot – und schwarz gekleidet.

Schwarz- Weiß – Rot, das waren nie die Farben der deutschen Demokratie, der Republik.

Diejenigen, die diese Fahnenfarben heute tragen, stellen sich bewusst in die Traditionslinie des deutschen Obrigkeitsstaates der Bismarckära und der Wilhelminischen Zeit, in die Linie des Deutschen Imperialismus, der maßgeblich zum 1. Weltkrieg mit seinen über 10 Millionen Toten, Millionen Verstümmelter und weiterem unsäglichem Leid geführt hat.....

Als die Nazis an der Macht waren, haben sie sofort das Schwarz-Rot- Gold der Weimarer Republik, immerhin der ersten deutschen Demokratie, abgeschafft.

Und nicht nur das:

Unter diesen Fahnen hat der NS-Staat halb Europa überfallen, diese Farben stehen als Kennzeichen über einem System, das die größte von Menschen herbeigeführte Katastrophe der Geschichte, den Holocaust, zu verantworten hat, sie stehen auch für die systematische Ausgrenzung, Verfolgung und Vernichtung so genannten minderwertigen Lebens, für Millionen Kriegstoter, für die Ursache von Flucht und Vertreibung von Millionen Menschen.

- und das wollen wir auch nicht nur in Ansätzen noch einmal erleben!

Wer solche Farben wählt, zeigt, wo er herkommt

- und wo er hin will!

Die Musikgruppen, deren Produkte von den braunen Kameraden empfohlen werden und die auch auf dem Video der „Gilchinger“ zu hören sind, tragen eindeutige Namen. „Blitzkrieg“ und „Julmond“.

„Julmond“ ist eine altgermanische Monatsbenennung, meint hier aber die Verherrlichung obskuren rassistisch sich überlegen fühlenden Germanentums.

In „Blitzkriegen“ überfiel das nationalsozialistische Deutschland halb Europa.

Der Begriff ist als Schreckenswort in den Wortschatz unserer Nachbarn eingegangen!

Schauen wir noch genauer hin:

Diese „Kameradschaften“ bezeichnen sich als „neue“ Nationalisten.

Und sie fordern auch ganz klar:

**„Nationalen Sozialismus“**, sie verstehen sich als **„Nationale Sozialisten“**

- richtig ausgesprochen heißt das **Nationalsozialismus!**

Wir sagen unmissverständlich: **Wir wollen kein 4. Reich – uns reicht´s!**

Liebe **Mit- Menschen** von Rechtsaußen –

ihr versaut nicht nur das politische Klima- ihr versaut euch auch euer eigenes Leben!

Gibt es euch nicht zu denken, dass so wenige etwas mit euch zu tun haben? Was ist das für ein Erfolg, wenn unzählige Menschen in manchen Gegenden Deutschlands panische Angst vor euch haben? Gibt es euch nicht zu denken, welche Verbrechen

immer wieder von euren Gesinnungsgenossen begangen wurden – und werden?  
Seid ihr wirklich darauf stolz?

**Geht nach Hause, geht in euch, ehe es zu spät ist!**

Unsere heutige Freiheit ist mühevoll in Jahrhunderten erkämpft worden,  
Die Deutschen von 1848 wie die Mitglieder der Weißen Rose würden sich angesichts  
unserer heutigen Situation im Paradies wännen. Sie haben uns eine Verpflichtung  
hinterlassen.

Die Deutschen haben sich in ihrer Geschichte mehrmals schrecklich verirrt, sie sind  
von diversen Machthabern auch bewusst in die Irre geführt worden.

Und nun leben wir im Westen gut 60 Jahre in einer insgesamt recht vernünftigen  
staatlichen Ordnung. Und wenn jemand meint, er müsse stolz auf Deutschland sein,  
das kann er das hier:

Unsere Idee des politischen Modells mit seinen ehernen Grundrechten ist durchaus  
ein Exportschlager.

„**BRD abwickeln!**“ aber haben die anderen aber auf ihre Transparente  
geschrieben. Sie wollen einen ganz anderen Staat.

Es sei nur noch ein Beispiel angeführt, woher der Wind weht:

Auf der homepage des Veranstalter dieses braunen Spuks, steht, dass  
die **Abschaffung von § 130 gefordert** wird.

Es steht nicht dabei, aber es kann sich nur um das Strafgesetzbuch handeln.  
Und das möchte ich hier kurz zitieren...

**„Wer in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, die  
Menschenwürde anderer dadurch angreift, dass er**

- 1. zum Haß gegen teile der Bevölkerung aufstachelt**
- 2. zu Gewalt- oder Willkürmaßnahmen gegen sie auffordert, oder**
- 3. sie beschimpft, böswillig verächtlich macht oder verleumdet,**
- 4. wird mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.**

Liebe Freunde hier:

Wer das fordert, zeigt sein wahres Gesicht,  
das gerade Zitierte ist nämlich die umgesetzte Grundlage unserer hehren Worte aus  
dem Artikel 1 unserer Verfassung:

**„Die Würde des Menschen ist unantastbar. zu achten und zu schützen ist  
Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“**

Und Absatz zwei lautet:

**„Das deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und  
unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen  
Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“**

Was also konkret mit der Forderung nach Abschaffung des Paragraphen 130 StGB  
gemeint ist, ist die Abschaffung der rechtlichen Umsetzung dieses ersten Gebotes  
unserer Verfassung!

Damit würde der Staat wehrlos,

damit müssten wir strafrechtlich jeden fremdenfeindlichen menschenverachtenden Akt durchgehen lassen, Menschen anderer Herkunft oder Farbe einem jeweils aufgehetzten Mob oder auch nur subtiler Diskriminierung preisgeben.  
Mit uns nicht!

Wer das propagiert, was diese „Kameraden“ wollen, entlarvt sich als Feind dieser Ordnung.  
Er will unsere Freiheit abschaffen:

**„Wir aber sagen: Keine Freiheit für die Feinde der Freiheit!“**

Es gibt Grenzen, die das deutsche Volk in seiner überwältigenden Mehrheit im Grundgesetz und im Strafgesetz bewusst und richtig gezogen hat.  
Eure Freiheit, liebe „Freunde“ von rechts außen hat Grenzen!  
Rechtlich – und politisch werden wir sie euch setzen.

Hier in Gilching kommt ihr nicht durch. Gilching ist demokratisch,  
Gilching ist bunt - und dabei bleibt es!



## Gilchinger Christen setzen Zeichen gegen Rechtsextremismus

Bei einer Kundgebung am 17. Juli 2009 im Gilchinger Ortszentrum waren rechtsradikale Parolen zu hören.

Ein Zustand, der verständlicherweise die Politik aber auch unsere beiden christlichen Gemeinschaften am Ort aufhorchen und reagieren lässt.

Mehr noch, als Christen fühlen wir uns verpflichtet ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Wir stehen für ein christliches Menschenbild! Demnach ist jeder Mensch, unabhängig von seiner Hautfarbe oder Herkunft, ein Geschöpf und Abbild Gottes, woraus sich seine Würde und die Unverletzlichkeit jedes menschlichen Lebens ableitet.

Nicht zuletzt deshalb zählen sowohl die katholische Pfarrgemeinde St. Sebastian als auch die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes Gilching-Weßling zu den vielen Unterstützern des Vereins Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche in Gilching.

Der Verein leistet einen wichtigen und sinnvollen Dienst im Sinne der Menschenwürde.

Den betreuten Kindern und Jugendlichen, wird unabhängig von ihrer Herkunft bei ihrer Integration in unsere Gesellschaft tatkräftig geholfen.

Eine Zeile aus einem Lied des Moderators und Liedermachers Werner Schmidbauer bringt es auf den Punkt:

*„Ich bin ned stolz darauf, wo ich her bin, weil ich dafür überhaupt nix ko.“*

Falsch verstandener Stolz ist fehl am Platz, wenn es um die Herkunft eines jedes Einzelnen von uns geht.

Vielmehr dürfen wir unseren Eltern und unserem Schöpfer dankbar sein, dass sie uns das Leben geschenkt haben.

Und das Leben eines jeden Menschen gilt es zu achten und schützen, ja zu würdigen.

Rechtsextremismus jedoch missachtet die Menschenwürde.

Als Christen verabscheuen wir jede Art von Rechtsextremismus.

Wir finden es unerträglich, dass in Gilching rechtsradikale Parolen und Positionen verbreitet werden.

Wir sind der Meinung: Gilching darf kein Brutplatz für rechtsradikales Gedankengut sein!

Rechtsextremismus, ob hier oder auch anderswo, ist absolut unerwünscht!

### ***Pfarrgemeinderat St. Sebastian und Kirchenvorstand St. Johannes***



**Katholische Pfarrgemeinde St. Sebastian**  
Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching  
Tel.: 08105 8071 Fax.: 08105 26275  
mail@st-sebastian-gilching.de  
www.st-sebastian-gilching.de



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes Gilching-Weßling**  
Karolingerstr. 30, 82205 Gilching  
Tel.: 08105 8244 Fax: 08105 26776  
E-Mail: Pfarramt@st-johannes-gilching.de  
www.st-johannes-gilching.de

